

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>	
1.	Nötiges Vorverständnis zur Analyse von Kontexten	1
1.1	These I	1
1.2	Einführung in die Methode	1
1.3	Einführung ins Untersuchungsgebiet	18
1.3.1	Ökonomisches Modell der bürgerlichen Gesellschaft	18
1.3.2	Modell der sozialen Konsequenzen bürgerlichen Wirtschaftens	26
1.3.3	Ausgewählte Beispiele für die Möglichkeiten theoretischer Auseinandersetzung der Zeitgenossen mit der Tendenz zur bürgerlichen Gesellschaft	32
1.3.3.1	Religiös bestimmte Anschauungen	34
1.3.3.2	Philosophische Anschauungen	39
1.3.3.3	Modell des aufklärerischen Sprachgebrauchs	50
1.3.4	Vermutungen über die Anfänge bürgerlicher Kultur in Deutschland	52
2.	Sprachanalyse	70
2.1	Die verschiedenen Soziolekte innerhalb des Untersuchungsgebietes	70
2.1.1	Der Meißnische Dialekt	71
2.1.2	Die traditionelle "Drei-Stil-Lehre" in ihrer bewertenden Funktion bezüglich vorbürgerlicher Soziolekte	75
2.1.3	Die berufs- und standesspezifischen Soziolekte als Vorläufer des bürgerlichen Soziolekts	82
2.1.4	Die galante Mode - eine höfisch orientierte Tendenz zur Vereinheitlichung	92
2.1.5	Neue Soziolekte außerhalb der galanten Mode	96
2.1.6	Die Gottschedische Sprachreform	101
2.2	Kontextanalyse	103
2.2.1	Carpzov - Leiser	105
2.2.2	Pietistisches	119

	<u>Seite</u>	
2.2.3	Thomasius	129
2.2.4	August Bohse - Talander	144
2.2.5	Johann Adolph Hoffmann	157
2.2.6	Christian Wolff	171
2.2.7	Gottsched	182
2.3	Verallgemeinerungen im Hinblick auf den bürgerlichen Sprachgebrauch	189
2.3.1	Bestätigung der Überschneidung von Soziolekten	189
2.3.1.1	Biographisches zur Erhellung der Kom- munikationssphäre	190
2.3.1.2	Entwicklungstendenzen	191
2.3.2	Modelle des Besitzdenkens	194
2.3.3	Vergleich mit Wörterbüchern	197
2.4	Abschätzung der Tragweite bisheriger Ergebnisse	205
3	Die bürgerliche Komödie der Aufklä- rung	208
3.1	Neuer Ansatz zur Untersuchung	208
3.1.1	These II	208
3.1.2	Methodische Zwischenbemerkung	208
3.2	Die poetischen Gattungen bis gegen 1730	223
3.2.1	Einige traditionelle Klassifikations- prinzipien der literarischen Gattungen	224
3.2.2	Verhältnisse und Sprachverwendung des Bürgertums in der Tradition der Gattun- gen	228
3.3	Beziehungen einzelner Gattungskriteri- en der Komödie auf das Bürgertum - vor Gottsched	229
3.3.1	Theorie der Komödie vor Gottsched	229
3.3.1.1	Repertoire der inventio	230
3.3.1.2	Konventionen der dispositio	235
3.3.1.3	Barocke Besonderheiten	239
3.3.2	Die Theaterpraxis vor Gottsched	249
3.3.3	Interpretation ausgewählter Komödien der Zeit vor Gottsched	271
3.3.3.1	Titus Maccus Plautus: Aulularia	271
3.3.3.2	Molière's "L'Avare"	284
3.3.3.3	Andreas Gryphius: Horribilicribrifax	299

	<u>Seite</u>	
3.3.3.4	Christian Weise	306
3.3.3.5	Christian Reuter: Graf Ehrenfried	309
3.3.3.6	Christian Friedrich Henrici (Picander)	323
3.4	Die "Kritische Dichtkunst"	331
3.4.1	Was ist das Kritische an der "Kritischen Dichtkunst"?	340
3.4.2	Gottscheds Komödientheorie	363
3.4.2.1	Materialies Repertoire	363
3.4.2.2	Ästhetische Ordnungen	368
3.4.3	Die Komödien der "Deutschen Schaubühne"	377
3.4.3.1	Neuerungen im Repertoire der Handlungsschemata, die auf Besitz Bezug nehmen	380
3.4.3.2	Fabeln	385
3.4.3.3	Zeitgemäße Änderungen im Repertoire der Personen, bezogen auf Besitzstand und soziale Stellung	391
3.4.3.4	Eigenarten des Soziolekts	392
3.4.3.5	Themata	397
3.4.3.6	Typisierung der Personen	400
3.4.3.7	Besitz in komischen Situationen	410
3.4.3.8	Satire unter dem Gesichtspunkt von Besitzverhältnissen	416
3.4.3.9	Ästhetische Verwertung und ideologische Funktion des Besitzdenkens	422
4	Zusammenfassung und Ausblick	439
	Verzeichnis der verwendeten Schriften	446